

DRINGLICHES P O S T U L A T von Tobias Langenegger (SP, Zürich), Martin Hübscher (SVP, Wiesendangen), Ruth Ackermann (Die Mitte, Zürich), Daniel Sommer (EVP, Affoltern a.A.), Manuel Sahli (AL, Winterthur)

betreffend Strategische Kontrolle über die AXPO stärken

Der Regierungsrat wird eingeladen, aufzuzeigen, wie er als kurzfristige Massnahme dafür sorgt, dass so schnell wie möglich wieder die Vertretungen des Kantons Zürich und der EKZ im AXPO-Verwaltungsrat durch politisch kontrollierte und fachlich ausgewiesene Vertretungen wahrgenommen werden. Mindestens ein Regierungsrat soll den Kanton Zürich im AXPO-Verwaltungsrat vertreten. Der Regierungsrat soll ausserdem aufzeigen, wie er mit den anderen Eignerkantonen eine koordinierte politische Kontrolle über die AXPO wahrnehmen will.

Begründung:

Am 6. September 2022 wurde bekannt, dass der Bundesrat per Notrecht einen Schutzschirm für die AXPO aufspannen musste. Konkret stellt er der AXPO 4 Milliarden Franken in Form von Darlehen zur Verfügung, damit deren Liquidität nicht gefährdet wird. Dieser Schritt zeigt eindrücklich, dass das Privatisierungsmodell der AXPO mit der von 2017 bis 2018 vollzogenen Entpolitisierung des Verwaltungsrates gescheitert ist.

Es ist klar, die Energieversorgung ist ein wichtiger Pfeiler des Service Public. Sie ist offensichtlich systemrelevant. Der Kanton Zürich hat es aber versäumt, die AXPO auch als entsprechend zentralen Pfeiler des Service Public zu behandeln. So verliessen die beiden Zürcher Regierungsräte im AXPO-Verwaltungsrat diesen am 10. März 2017. Damit hat der Kanton Zürich die direkte Kontrolle und auch Aufsicht über die AXPO verloren. Eine spezialisierte Stelle in der Verwaltung, die die Geschäftstätigkeiten eng verfolgt, fehlt. Stattdessen unterstützte der Regierungsrat eine Entpolitisierung des Verwaltungsrats. Das heisst konkret, dass der Verwaltungsrat nur noch aus Verwaltungsrätinnen und –räten besteht, die ausschliesslich auf den Unternehmensgewinn schauen – die Interessen der Bevölkerung und die sichere Elektrizitätsversorgung der Eigentümerkantone sind Nebensache.

Dieser Umstand rächt sich jetzt. Dies muss sich ändern. Der Regierungsrat soll aufzeigen, wie er künftig wieder direkt Einfluss auf die AXPO nimmt und somit auch seiner Aufsichtspflicht wieder stärker nachkommt. Das geht am besten mit direkter Vertretung im AXPO-Verwaltungsrat.

Begründung der Dringlichkeit:

Die strategische Ausrichtung der AXPO wird im Verwaltungsrat definiert. Anfangs 2023 wird der Verwaltungsrat der AXPO neu gewählt. Soll die Zusammensetzung des Verwaltungsrates angepasst werden, dann muss dies jetzt erfolgen.

Tobias Langenegger
Martin Hübscher
Ruth Ackermann
Daniel Sommer
Manuel Sahli

P. Ackermann	T. Agosti Monn	S. Akanji	U. Bamert	I. Bartal
M. Bärtschiger	A. Bender	M. Berner	M. Bischoff	M. Bochsler
D. Bonato	S. Bossert	H. Brandenberger	Y. Bürgin	R. Burtscher
L. Columberg	P. Dalcher	A. Daurù	M. Dünki	H. Egli
J. Erni	N. Fehr Düsel	S. Feldmann	C. Fischbach	H. Göldi

B. Grüter	L. Habicher	M. Hauser	F. Hoesch	A.-C. Hensch Frei
J. Hofer	W. Honegger	Q. Hoxha	R. Isler	H. Hugentobler
S. Jüttner	R. Kappeler	A. Katumba	M. Kopp	T. Lamprecht
V. Landmann	K. Langhart	D. Ledergerber	S. Lisibach	D. Loss
C. Lucek	T. Mani	T. Marthaler	S. Marti	C. Marty
C. Marty Fässler	M.R. Marty	S. Matter	P. Mayer	C. Mettler
K.H. Meyer	R. Mörgeli	H. Pfalzgraf	U. Pfister	D. Rinderknecht
R. Rogenmoser	B. Rösli	M. Schaaf	R. Scheck	P. Schick
C. Schmid	R. Schmid	S. Schmid	N. Siegrist	E. Straub
B. Stüssi	M. Suter	B. Tognella	R. Truninger	J. Vannaz
P. von Euw	E. Vontobel	D. Wäfler	P. Walder	U. Waser
T. Weidmann	M. Wicki	K. Wydler	O. Wyss	N. Yuste
E. Zahler	C. Zurfluh Fraefel			